

Eisbären gaben sich die Ehre



Eisbären bestimmen die Szenerie beim heißen Kappenabend der Vogtei Obertal. Foto: Heiner Fabry

Zell (hf). Das Motto "Winterfest" für ihren Kappenabend hatte die Vogtei Obertal passend gewählt. Aber während draußen auf eisglatten Straßen den Narren das Laufwerk unter dem Bürzel weg glitt, stiegen im Pfarrsaal die Temperaturen bei einem mitreißenden Programm beinahe bis zum Siedepunkt. Eisbären und närrische Wintersportler bevölkerten den Pfarrsaal und sorgten vom Beginn weg für eine ausgelassene Stimmung. Beim ersten Kappenabend unter der Regentschaft des neuen Vogts Uli Schaffrinna war der Vogtwechsel in den Programmpunkten immer wieder Thema. Die "drei Überraschungs-Eier" schmetterten ihr "Good bye, Udo" in den Saal und hatten für den neuen Vogt gar eine eigene Hymne geschaffen. Dann brach aber auf der Bühne auch schon zum ersten Mal die Hölle los. "Buebe gegen Meidli" nannte sich die Tanzdarbietung mit vertauschten Rollen, nach der vom närrischen Publikum gleich lautstark eine Zugabe gefordert wurde. Ebenso lautstark wurde dann Hürus "Rudi von de Mittelstadt" mit Gefolge empfangen. Da der diesjährige Fasnachtsregent sich in der Vergangenheit immer wieder als hervorragender Schauspieler und großer Weinkenner präsentiert hatte, forderte ihn Vogt Uli zu einer Zeller Weinprobe heraus. Mit verbundenen Augen musste der Hürus sechs edle Tropfen aus Zeller Lagen erkennen. Den Reaktionen des Hürus war zu entnehmen, dass nicht alle Tropfen nach seinem Geschmack waren. So blieb die Trefferquote auch recht niedrig. Das "Schwyzer Sonnentröpfle" "leicht seifig im Grundton und käsig im Abgang" hatte er aber sofort erkannt. Dann wurde es erst recht winterlich im Saal. "Wir wollen Eisbären sehn", forderte die Narrenversammlung und prompt stürmten "D`Grönländer"-Eisbären die Bühne. Auch ihre Tanzdarbietung "lieblich im Ton und akrobatisch im Abgang" musste auf Drängen des Publikums wiederholt werden. Inzwischen gaben die Eisbären ohnehin im Saal den Ton an. Ob auf der Bühne, an den Tischen oder geballt an der Bar "Eisbären wohin das Auge blickte. Derweil sorgten sich zwei Damen auf der Bühne in der "Tiernothilfe" um das arme "Berndli", das am Narrenbrunnen angebunden aufgefunden worden war. Eigentlich sehr pflegeleicht, allerdings nach der Tränke sehr anhänglich, wurde das Tierli als nur für erfahrene Halterinnen eingestuft. Als dann die Obertaler Herren der Schöpfung in gewagtem Dress ihre "Pilatesnummer" zum Besten gaben, stieg die Stimmung im Saal in noch größere Höhen. Das närrische Volk tobte und

verlangte Zugaben, zu denen auch der Vogt und der Ex-Vogt auf die Bühne mussten, um sich als Zeller Chippendale-Verschnitt zu bewähren. Den Abschluss des Programms gestaltete traditionsgemäß Dirk Männer mit seinem "Bolzeibericht". Als Mönch "Wasistdas" zog er Vogt und Mitglieder der Vogtei durch den Kakao und ließ es auch an Seitenhieben auf andere Vogteien nicht fehlen.

Nachricht vom 22.01.2013

